



Universität Bern

Medizinhistorisches
Institut

Bühlstrasse 26
Postfach
CH-3000 Bern 9
Telefon 031 631 84 86

Fax 031 631 84 91

JAHRESBERICHT 2000

Inhalt

1. Personal
2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller
3. Pharmaziegeschichte
4. Weitere Aktivitäten
5. Bibliothek
6. Handschriften, Nachlässe,
Fakultätsarchiv
7. Museum, Objektsammlung,
Bildersammlung

8. Publikationen
9. Dissertationen
10. Vorlesungen, Vorträge
11. Medizinhistorische Runde
12. Räume
13. Dank

**Jahresbericht 2000 der Arbeitsgruppe
Historische Anthropologie**

Zusammenfassung

- **Personalbestand**

Staatsstellen: 3,8 (unverändert); Drittmittelstellen: 3,0. - Ehrenamtlichen Mitarbeitern verdanken wir bedeutende Leistungen.

- **Forschung**

Fortsetzung des Berner Haller-Projekts, finanziert durch den Nationalfonds und die Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für das "Repertorium der Korrespondenz" wurden weitergeführt.

- **Bibliothek**

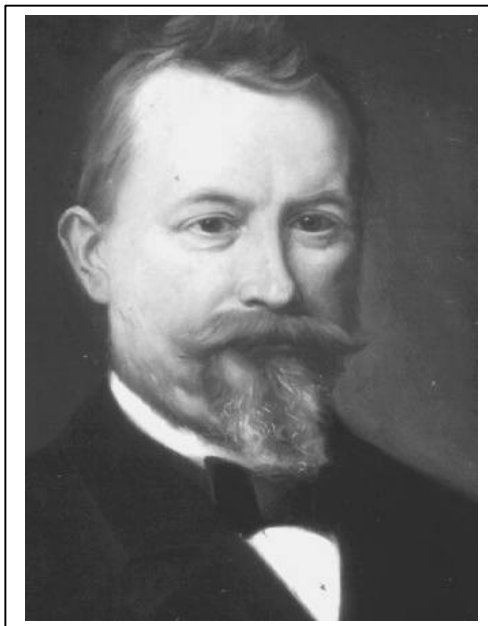
Ein fakultärer Extrakredit erlaubte den Ankauf wertvoller Faksimile-Ausgaben. Von Frau Prof. Esther Fischer-Homberger und aus dem Nachlass von Prof. Hans Goldmann erhielt die Institutsbibliothek umfangreiche Schenkungen. - 1'328 Titel wurden neu katalogisiert. Ende 2000 befanden sich 10'334 Titel unserer Bibliothek im Online-Katalog IDS Basel-Bern.

- **Historische Brillensammlung Prof. Otto Hallauer**

Die detaillierte Inventarisierung der Dokumentation zur Brillensammlung wurde weitergeführt.

- **Internet**

<http://www.mhi.unibe.ch>
<http://www.haller.unibe.ch>



Marceli Nencki (1847-1901)

1872-1891 Privatdozent, später
Extraordinarius und Ordinarius für
Medizinische Chemie und Bakteriolo-
gie an der Medizinischen Fakultät der
Universität Bern.

Öl/Leinwand, von Karl Gehri (1850-
1922)

1. Personal

Am Institut (inkl. Historische Anthropologie) bestehen 3,8 Staatsstellen (entsprechend 414 Personalpunkten). Zusätzlich werden im Rahmen des Berner Haller-Projekts 3,0 Stellen gemeinsam vom Nationalfonds und von der Silva-Casa-Stiftung (bis 31.3.2000) bzw. von der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern (ab 1.4.2000) finanziert. Die Burgergemeinde der Stadt Bern steuert in der Bürgerbibliothek 0.75 Stellen an das Haller-Projekt bei.

Die Fakultätsleitung gewährte uns aus dem Reservepool Personalpunkte zur 50%-Anstellung von Herrn Jonas Hollenstein als Buchbinder in den Monaten November und Dezember 2000.

Die Herren Optiker Paul Loeliger und André Pittet führten die detaillierte Inventarisierung der "Brillensammlung Prof. Otto Hallauer" ehrenamtlich weiter. Rita Stöckli arbeitete im Rahmen eines Weiterbildungs- und Beschäftigungsprogramms in der Bibliothek.

Personalbestand

Leiter (100%)	Urs Boschung, Prof. Dr. med.
Bibliotheks-Fachreferentin (50%)	Ingrid Müller-Landgraf, Dr. med.
Bibliotheksleiterin II (75%)	Pia Burkhalter, dipl. Bibliothekarin VSB
Sekretariatsleiterin III (50%)	Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin
Temporärer Mitarbeiter (40%)	Jonas Hollenstein, Buchbinder (Nov., Dez.)
Temporäre Mitarbeiterin (Wirtschaftsamt BWB)	Rita Stöckli (10.1.-31.3.)
Emeritus	Marcel H. Bickel, Prof. Dr. phil. nat., weiland Ordinarius für Pharmakologie, Chefredaktor des GESNERUS
Ehrenamtliche Mitarbeiter	Paul Loeliger André Pittet

Pharmaziegeschichte

Freier Mitarbeiter	François Ledermann, Prof. Dr. pharm.
--------------------	--------------------------------------

Historische Anthropologie

Dienstchefin (56%)	Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat.
Sachbearbeiter (50%)	Domenic Rüttimann

- besoldet vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern:

Mitarbeiter	Lukas Indermaur (10%)
Mitarbeiterin	Verena Leistner (ab Okt.; 50%)
Mitarbeiterin	Annette Heigold-Stadelmann (April-Juni 100%, ab Nov. 50%)

Berner Haller-Projekt

- Anteil Bürgerbibliothek:	Barbara Braun-Bucher, Dr. phil. hist. (ca. 50%) Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin (25%)
- Anteil Nationalfonds/Silva-Casa-Stiftung/Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern:	Stefan Hächler, lic. phil. hist. (70%) Hubert Steinke, Dr. med. lic. phil. hist. (20%) Martin Stuber, Dr. phil. hist. (60%) Luc Lienhard, lic. phil. nat. (April und ab Sept. 52,6%) Claudia Profos, lic. phil. hist. (30%, ab April 50%)

David Krebs, stud. phil. I (30%, ab April 50%)

2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt)

Seit dem 1. April 1991 laufen im Medizinhistorischen Institut und in der Burgerbibliothek Bern die Arbeiten am gemeinsamen Berner Haller-Projekt. Das Forschungsprojekt steht unter dem Patronat der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern und wird vom Schweizerischen Nationalfonds, von der Burgergemeinde Bern und seit dem 1. April 2000 auch von der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern finanziert.

Repertorium der Korrespondenz Albrecht von Hallers

Im Berichtsjahr wurden die aufwendigen Redaktionsarbeiten für die gedruckte Version des "Repertori-ums" von Hallers Korrespondenz auf Grund der bestehenden, sehr umfangreichen Daten zu den einzelnen Korrespondenten weitergeführt und weitgehend abgeschlossen. Textproben wurden verschiedenen Experten zum Gegenlesen übergeben, was wertvolle Hinweise für Verbesserungen und eine grundsätzli-che Bestätigung unseres Vorgehens ergab. Viel Aufwand erforderte die Vorbereitung der künftigen Indi-zes des "Repertori-ums". Der Verlag Schwabe & Co. AG Basel lieferte im Sommer 2000 einen mit den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Daten erstellten Probedruck, der die Revision des Werks ermöglichte und die Grundlage bildet für die Planung des weiteren Vorgehens.

Für die Korrektur der mit dem Scanner übernommenen Daten von Hallers Bibliothek (Katalog von M. T. Monti) und für die Entwicklung und Anfertigung von geographisch-statistischen Karten zur Darstel-lung von Projektergebnissen bewilligte der Nationalfonds die Übertragung des Restkredits aus der 3. Dreijahresperiode.

Ausstellung "FERNGESPRÄCHE"

M. Stuber und St. Hächler bereiteten die Realisierung der von ihnen konzipierten Ausstellung "FERNGESPRÄCHE - Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller" im Museum für Kommunikation vor. Die Ausstellung wird vom 3.5.01 (Vernissage) bis zum 24.2.02 dauern.

WWW

Die Website des "Forschungsprojekts Albrecht von Haller" (www.haller.unibe.ch) wurde vollständig revidiert und von F. Hintermann im Auftragsverhältnis neu gestaltet.

Projektskizze

Martin Stuber und Luc Lienhard reichten eine Projektskizze ein zum Nationalen Forschungsprogramm "Landschaften und Lebensräume der Alpen" (NFP-48): "Back-monitoring changes in plant diversity of alpine land-scapes by linking historical with actual meso.scale data." (Co-Projekt von Mitarbeitern der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, des Ateliers für Naturschutz- und Umwelt-fragen Bern und des Forschungsprojekts Albrecht von Haller).

H. Steinke: "Die Irritabilitätsdebatte 1750-1780"

H. Steinke führte die Arbeiten an seinem eigenen Nationalfonds-Forschungsprojekt in Oxford weiter, unter reduzierter Beteiligung am Haller-Projekt.

3. Pharmaziegeschichte (Bericht von Prof. F. Ledermann)

Tschirch-Bibliothek und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie

Die im Jahre 1999 gegründete "Tschirch-Bibliothek und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie" ist dieses Jahr von einigen Donatoren beschenkt worden. Es handelt sich um eine Sammlung älterer Jahr-gänge der Schweizerischen Apothekerzeitung, um pharmazeutische Werke, vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert, und um Handschriften. Besonders erwähnt seien die Rezeptbücher aus zwei West-schweizer Apotheken, welche als wichtige Quellen zur alltäglichen Abgabe der Medikamente in der Schweiz dienen können, ferner die Originalzeichnungen, die Prof. Otto Oesterle (1866-1932) zur Vorbe-reitung seines mit Alexander Tschirch (1856-1939) herausgegebenen Werks "Anatomischer Atlas der Pharmakognosie" (1893-1900) entworfen hat.

Geplant ist eine Erweiterung der Bibliothek, unter anderem mit Büchern, die der Schweizerischen Ge-sellschaft für Geschichte der Pharmazie gehören und die sich zur Zeit in den Lokaltäten des Schweiz.

Apothekervereins befinden, sowie die Katalogisierung der Bestände. Beabsichtigt ist ebenfalls die historische Auswertung von Dokumenten, die Leben und Wirken der Berner Pharmazieprofessoren Friedrich August Flückiger (1828-1894) und Alexander Tschirch (1856-1939) betreffen.

Donatoren

Apotheke des Inselspitals, Bern

Jacqueline Bonsack, Pharmacie Métropole, Lausanne

Peter Marti, Bern

Jean-Pierre Rhein, Lausanne

Dr. Rolf Tobler, Bern

Dr. Ernst Schlunegger, Basel

Dr. Bert Siegfried, Zofingen

Jean Von der Weid, Tramelan

Internationale Verbindungen

Die Internationale Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (IGGP) hat Prof. F. Ledermann zum Präsidenten gewählt. - Im Auftrag der IGGP plant die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie den 35. Internationalen Kongress für Geschichte der Pharmazie; dieser wird vom 19. bis 22. September 2001 in Luzern stattfinden und zwei Hauptthemen behandeln: "Die Pharmazie und der Staat" und "Pharmazie und Kunst". Der Internationale Kongress wird alle zwei Jahre abgehalten und vereinigt jeweils circa 500 Forscher, vor allem Pharmaziehistoriker, aber auch Medizin- und Wissenschaftshistoriker aus der ganzen Welt. Weitere Informationen unter www.histpharm.org.

4. Weitere Aktivitäten

Psychiatrie-Museum Bern

Im Rahmen der Medizinhistorischen Runde führte Dr. Kaspar Weber durch die Sonderausstellung "Kinder- und Jugendpsychiatrie" im Psychiatrie-Museum Bern (18.5.2000).

Auf medizinhistorischen Exkursionen besuchte Prof. U. Tröhler mit Studierenden aus Freiburg i. Br. und Basel das Psychiatrie-Museum (26.5., 20.6.2000; Führung U. Boschung).

XIV. Zusammenkunft der Julius-Hirschberg-Gesellschaft

Die Julius-Hirschberg-Gesellschaft, Deutschsprachige Vereinigung für Geschichte der Augenheilkunde mit Sitz in Wien, tagte vom 14. bis 16.9.00 in Bern. Die Tagung begann mit einer Besichtigung des Medizinhistorischen Instituts mit Apéro, wurde im Kursaal-Kongresszentrum mit wissenschaftlichen Vorträgen (parallel zur Jahrestagung der Schweiz. Ophthalmologischen Gesellschaft) fortgesetzt und mit einem Medizinhistorischen Stadtrundgang (Führung I. Müller-Landgraf) abgeschlossen.

Verschiedenes

Die Website des Instituts wurde durch F. Hintermann im Auftragsverhältnis vollständig neu gestaltet.

Luc Lienhard war vom 1.5. bis 31.8.00 als Gruppenleiter Graubünden Nord am BUWAL-Projekt "Trockenwiesen- und Weiden der Schweiz" beteiligt.

Am 27.7.00 besuchten wir in Zürich die Forschungsstiftung und Edition Johann Caspar Lavater.

Mitarbeit in verschiedenen Vereinigungen

F. Ledermann wurde zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie gewählt. - M. Bickel amtiert als Chefredaktor des "Gesnerus Swiss Journal of the History of Medicine and Sciences". - U. Boschung ist Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften (seit 1996) und der Senatskommission für das Universitätsarchiv (seit 1992) sowie Vizepräsident der Albrecht-von-Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern (seit 1993). Er vertritt die Medizinische Fakultät im Stiftungsrat der Gustave Dubois-Stiftung und der Paul und Johanna Röthlisberger-Schmid-Stiftung (seit 1997) sowie (zusammen mit anderen Kollegen) im Collegium generale der Universität Bern und im Senat der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissen-

schaften (seit 1989). Seit 1990 ist er Mitglied des Stiftungsrates des Psychiatrie-Museums Bern, seit 1995 Wissenschaftlicher Berater für den Bereich Medizin beim Historischen Lexikon der Schweiz, seit 1999 Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Bern und Archivar der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften. Von der Fakultätsleitung wurde er 2000 mit dem Vorsitz der Nachfolgekommission "Sozial- und Präventivmedizin" betraut.

5. Bibliothek (Bericht von P. Burkhalter, dipl. Bibliothekarin BBS)

Im Jahr 2000 wurde erstmals eine detaillierte Statistik über Besucherzahlen, Ausleihvorgänge (Mahnungen, Verlängerungen) und telefonische oder schriftliche Anfragen erstellt. Die Zahlen zeigen, dass die Bibliothek für eine nicht unbedeutende Anzahl Personen zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden ist, doch der damit verbundene Aufwand kann nur teilweise in Zahlen ausgedrückt werden.

Zwei grosse Schenkungen (weitere Bücher aus dem Nachlass von Prof. Hans Goldmann und Bücher von Frau Prof. Esther Fischer-Homberger) sowie der Kauf von kostbaren Faksimile-Ausgaben haben zur Wertvermehrung der Bibliothek beigetragen.

Ausleihen	2000	1999
Heimausleihen	606	481
Lesesaalausleihen	1'015	779
Interbibliothekarische Ausleihen		
- gebend (Schweiz)	103	126
- nehmend (Schweiz)	114	232
- gebend (Ausland)	3	3
- nehmend (Ausland)	29	52
Telefonische Anfragen	101	--
Schriftliche Anfragen	52	40
Verlängerung der Leihfrist	261	--
Gemahnte Bücher	166	--
Total Ausleihvorgänge resp. Konsultationen	2'450	1'713

In dieser Statistik sind **nicht** berücksichtigt:
Benutzung des Präsenzbestandes im Lesesaal, erfolglose Leihgesuche.

Katalogisierung

Total katalogisierte Titel (physische Einheiten) (Anzahl Katalogeinträge 1'514)	1'328	1'302
--	--------------	-------

Von den katalogisierten Titeln wurden 191 (14%) käuflich erworben, 1'057 (80%) sind als Geschenk aufgenommen worden und 80 (6%) Titel wurden aus dem Altbestand rekatalogisiert.

Im Online-Katalog IDS Basel/Bern	Ende 2000	Okt. 1994
Total Titel aus unserem Bibliotheksbestand	10'334	0

Schlagwortkatalog

Die Schlagwortregeln (SWR) der Basler Anleitung zum Katalogisieren (BAK) wurden vom Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) überarbeitet und dem Bibliothekssystem ALEPH angepasst.

Personelles

Vom 10.1. bis 31.3.00 arbeitete Frau Rita Stöckli zu 80% in der Bibliothek. Sie wurde uns im Rahmen eines Weiterbildungs- und Beschäftigungsprogrammes des Wirtschaftsamtes BWB vermittelt. Frau Stöckli hat sich in dieser Zeit einige Kenntnisse in der Bibliotheksarbeit angeeignet und unter Anleitung der Bibliothekarin mitgeholfen bei der Kurzkatalogisierung der Neueingänge, der Dublettenkontrolle von Büchern aus Schenkungen und beim Signieren der Bücher. Sie hat die eingehenden Gesuche des interbibliothekarischen Leihverkehrs bis zum Postversand bearbeitet und das Einordnen im Biographischen Archiv weitergeführt (siehe auch Abschnitt Biographisches Archiv).

Benutzer

Die Bibliothekarin wurde von Besuchern rund 700 mal konsultiert. Die Länge der Bibliotheksbesuche ist sehr unterschiedlich, manchmal ist sie nur kurz, um ein Buch zurückzubringen oder ein vorbestelltes Buch abzuholen. Viele Benutzer brauchen jedoch ausgiebige Hilfe am Katalog oder bei ihren Literaturrecherchen und nehmen Beratung und Mithilfe gerne in Anspruch. Einige Benutzer, vor allem Doktoranden, brauchen die Bibliotheksräume regelmässig als Arbeitsplatz. - Zur besseren Orientierung über neu aufgenommene Bücher wurde im Lesesaal ein eigenes Regal aufgestellt. - Die bibliographischen Arbeiten zugunsten von Dr. Michael Freeman wurden von der Fondation Maurice Müller mit einem ansehnlichen Beitrag finanziell abgegolten.

Für das Lesen der ständig wachsenden Anzahl von Mikrofichen- oder Mikrofilmausgaben, zum Teil auch aus Bestellungen im interbibliothekarischen Leihverkehr sowie für die Benützung der Mikrofilme des Fakultätsarchivs (siehe S. 8), ist die Anschaffung eines Mikrofilm-Scanners nötig geworden. Dieses Gerät konnte dank einem Sonderkredit der Medizinischen Fakultät finanziert werden und steht jetzt im Lesesaal zur Verfügung.

Weiterbildung

- Besuch von Schulungen zur Perfektionierung der Katalogisierung mit ALEPH, geleitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothekskoordination:
 - Autoritätsdatensätze (1.2.00)
 - Vertiefung der Katalogisierung von mehrbändigen Werken (13.11.00)
- Informationsnachmittag in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (21.11.00)
- Arbeitstagung des VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare): *Scan oder Mikrofilm: Ja, nein, beides?*, ETH-Zentrum Zürich (26.10.2000). - Die interessanten Referate und die vorgeführten Beispiele aus Archiven und Bibliotheken vermochten viele Fragen zu beantworten oder Unsicherheiten abzubauen. Intern wird im Januar 2001 an einem Kolloquium über diese Tagung berichtet.

Biographisches Archiv

Frau Rita Stöckli hat während Ihres Einsatzes in unserem Institut unter anderem die Arbeit am Biographischen Archiv weitergeführt und die Dossiers W-Z fertiggestellt. Damit präsentiert sich dieses Archiv, das für externe wie interne Recherchen ein viel konsultiertes Arbeitsinstrument ist, in schöner und übersichtlicher Ordnung.

Ende 1999 wurde die Anzahl der Dossiers auf rund 8'500 geschätzt. Im Jahre 2000 wurden 514 neue Dossiers aufgenommen.

Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz

Nach dem Beschluss, unsere Altbestände im geplanten "Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz" aufnehmen zu lassen, wurden dank der Anwesenheit von Frau Rita Stöckli bereits früh im Jahr die langwierigen Vorarbeiten dazu in Angriff genommen. In über 50 Stunden Arbeit wurde der ganze Altbestand bis 1900, sortiert nach Sprachen und Druckjahr, gemeinsam durchgezählt. Später mussten nur noch laufend die Neueingänge dazugezählt werden. Die Hauptarbeit (Lieferung der Texte) wird im Jahre 2001 erfolgen.

Kauf von Faksimile-Ausgaben

Aus privatem Besitz wurden uns die folgenden wertvollen Faksimile-Ausgaben angeboten:

- Leonardo da Vinci: Anatomische Studien (3 Bände)

- Dioscurides: Codex Vindobonensis (2 Bände)
- Gesner, Conrad: Historia Plantarum (8 Bände)
- Vom Einfluss der Gestirne auf die Gesundheit und den Charakter des Menschen (2 Bände)
- Ptolemäus: Cosmographia (2 Bände).

Dank der Gewährung eines Sonderkredites durch den Ressourcen-Ausschuss der Medizinischen Fakultät wurde es möglich, diese einzigartige Gelegenheit zu nutzen und die Faksimile-Ausgaben käuflich zu erwerben.

Buchbinder

Die Gewährung von Reservepool-Personalpunkten durch die Fakultätsleitung erlaubte erneut die 50%-Anstellung von Herr Jonas Hollenstein, Buchbinder, in den Monaten November und Dezember 2000. Herr Hollenstein hat in dieser Zeit rund 100 Bücher neu eingebunden oder repariert. Die Bücher stammen zum grössten Teil aus den im laufenden Jahre eingegangenen Schenkungen, oder es sind Bücher, deren schlechter Zustand uns bei der Benutzung aufgefallen ist. Diese Arbeit ist nach wie vor unverzichtbar für den guten Zustand der Bibliothek. Wir sind einmal mehr dankbar für die gewährten Punkte.

Schenkungen

Zwei grosse Schenkungen sind im Laufe des Jahres 2000 eingetroffen:

Im Frühling 2000 erhielten wir von Frau Prof. Esther Fischer-Homberger zirka 9 Laufmeter Bücher, vorwiegend psychiatriehistorischen oder rechtsmedizinischen Inhalts. Diese wertvolle Ergänzung zu unserem Bibliotheksbestand konnte bis Ende Jahr verarbeitet und katalogisiert werden.

Durch Vermittlung von Prof. Georg Eisner und organisiert durch den Nachlassverwalter, Notar Beat Friedli, wurden uns im Dezember 2000 aus dem Nachlass von Prof. Hans Goldmann 30 Kisten Bücher aus den Gebieten Ophthalmologie und Naturwissenschaften gebracht. Die Aufnahme der Bücher wird die Hauptaufgabe des nächsten Jahres sein.

Auch viele andere Donatoren haben uns mit interessanten Neuerscheinungen und bewährten Klassikern bedacht. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle herzlich für die Gaben, aber auch für ihre Verbundenheit mit dem Institut und der Bibliothek:

Herrn Dr. med. Franz Ballmer, Bern
 Stiftung Marcel Benoist, p. Adr. Bundesamt für
 Bildung und Wissenschaft Bern
 Berner Schulwarte, Herrn Erwin Bentz, Bern
 Herrn Prof. Dr. phil. nat. Marcel Bickel, Wa-
 bern
 Departement Klinische Forschung, Frau Mari-
 anne Sommer, Bern
 Deutsches Apotheken-Museum, Frau Heike
 Hass, Heidelberg
 Falk Foundation e.V., Freiburg i. Br.
 Herrn und Frau Prof. Dr. F. und S. Fankhau-
 ser, Bern
 Freie Universität Berlin, Institut für Geschichte
 der Medizin, Berlin-Lichterfelde
 Freie Universität Berlin, Institut für Veterinär-
 Pathologie, Berlin-Düppel
 Freie Universität Berlin, Fachbereich Human-
 medizin, Berlin
 Herrn Dr. med. Peter Friedli, Bern
 Georg-August-Universität, Institut für Ethik
 und Geschichte der Medizin, Göttingen
 Gesundheitsdienst der Stadt Bern, Frau Dr.
 med. U. Ackermann, Bern
 Herrn Prof. Dr. med. Hans Peter Gurtner, Bern

Herrn Fritz Hauswirth, Verein für wirtschafts-
 historische Studien, Meilen
 Herrn Dr. med. Peter Heusser, Kollegiale In-
 stanz für Komplementärmedizin, Bern
 Herrn Prof. Dr. Bernd Hörning, Kirchlintach
 Institut Louis Jeantet d'histoire de la médecine,
 Genève
 Institut universitaire d'histoire de la médecine et
 de la santé publique, Lausanne
 Frau Christiane Iseli-Nencki, Gümligen
 Herrn Prof. Dr. Robert Jütte, Stuttgart
 Frau Dr. med. habil. Ingrid Kästner, Leipzig
 Herrn Alfred G. Kauertz, Naters
 Herrn Patrick Kupper, Studienplanung Medizi-
 nische Fakultät Bern
 Landkreis Helmstedt, Herrn Rolf Volkmann
 Herrn Prof. Dr. pharm. François Ledermann,
 Bern
 Frau Elisabeth Leuenberger, Bern
 Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für
 Geschichte der Medizin, München
 Med. Universitäts-Kinderklinik, Inselspital
 Bern
 Frau Lina Nef, Bern
 Herrn Prof. Dr. Markus Neiger, Kehrsatz

Herrn Dr. med. Walter Nussbaum, Bern
 Herrn Prof. Dr. med. Attila J. Olah, Bern
 Pharma Information Basel
 Herrn Prof. Dr. Harald Reuter, Bern
 Frau Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha, Leipzig
 Herrn Dr. med. Hans Rudolf Sahli, Fahrni bei Thun
 Herrn Dr. med. Heinz Schaad, Unterseen
 Science Health, Boston MA
 Frau Dr. Elke Schlenkrich, Leipzig

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Herrn W. Liebi
 Herrn Prof. Dr. med. Ulrich Tröhler, Freiburg i. Br.
 Herrn Dr. med. Ulrich Türler, Zürich
 Universität Leipzig, Karl Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften
 Universität Würzburg, Institut für Geschichte der Medizin
 Frau Marie-Louise Wellauer, Cadempino

6. Handschriften, Nachlässe, Fakultätsarchiv

Archiv der Medizinischen Fakultät

Dank einem Sonderkredit der Medizinischen Fakultät konnte ein wichtiges Vorhaben in die Tat umgesetzt werden: die Sicherheits-Mikroverfilmung von Archivalien der medizinischen Fakultät.

In einer ersten Etappe wurden die folgenden Akten verfilmt:

- Protokolle der medizinischen Fakultät, 1834-1969
- Akten (Verkehr mit der Regierung, Amtsstellen, Fakultäten usw.), 1834-1902
- Examensprotokolle, Promotionen, 1847-1925

Die angefertigten Filme wurden vorerst im Staatsarchiv Bern deponiert. Sobald Duplikate angefertigt sind, sollen die Originalakten ebenfalls dem Staatsarchiv übergeben werden.

In das Fakultätsarchiv wurden neu aufgenommen:

- 12 Ordner Akten der Baukommission (1962-1991) und 62 Ordner Akten betr. Nachfolgen (1941-ca. 1985) (Ablieferung des Dekanats)
- Akten betr. Studienreform (1970-1999) (von Herrn P. Kupper, Studienplanung)
- Akten betr. die ORL-Universitätsklinik (1968-1989) (von Prof. Dr. M. Neiger, Kehrsatz)

Archiv der USGEB

Von Prof. Dr. Ewald R. Weibel, Gründungspräsident der USGEB, erhielt das Archiv Zuwachs von Akten aus der Anfangszeit (1969-1974) und betr. den Jubiläumsanlass "25 Jahre USGEB" (1994).

Handschriften, Nachlässe

Frau Clara Hidvéghy setzte im Rahmen der Vorarbeiten zu ihrer Dissertation die Detailinventarisierung der Korrespondenz von Prof. Paul Dubois (1848-1918) fort; die Revision durch Frau A. K. Ott ist noch im Gang.

Vermittelt durch Herrn Andreas Doepfner, Männedorf, erhielt das Institut den Nachlass von *Frau Dr. phil. Margarethe Wettstein-Doepfner* (1898-1999), Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie in Bern, bestehend aus biographischen Materialien und Praxisakten. Auf diesem Weg gelangten auch Dokumente und Briefe des Psychotherapeuten Emil Oberholzer († 1958 in New York) in unsere Sammlung.

Durch Schenkung bzw. Vermittlung von Frau Christiane Iseli-Nencki, Gümligen, und Prof. Dr. Marcel H. Bickel erhielt das Institut handschriftliche und gedruckte Dokumente zu Leben und Werk von *Marceli Nencki* (1847-1901), der von 1872 bis 1891 als Privatdozent, später als Extraordinarius und Ordinarius für Medizinische Chemie und Bakteriologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern wirkte und 1891 nach St. Petersburg wechselte. Die Unterlagen werden ergänzt durch zwei Porträtfotos und ein Ölbild (abgebildet auf S. 1 dieses Berichts).

Herr Dr. med. Heinz Schaad, Chefarzt Medizinische Klinik, Spital Interlaken, übergab dem Institut Krankengeschichten, die Dr. med. Urs Bucher, der nachmalige Ordinarius und Leiter des Hämatologischen Zentrallabors als Oberarzt in Interlaken 1955 führte und die die Grundlage seiner Publikation

über die "Thrombozytopathie Glanzmann Naegeli" darstellt (Schweiz. Med. Wschr. 88, 1958, S. 753-761) (Ms. C 17-22).

Ferner erhielt die Handschriftensammlung Zuwachs durch Schenkungen von

Frau Prof. Dr. Esther Fischer-Homberger, Bern (u. a. Biographisches über Prof. E. H. Ackerknecht, Nachschriften seiner Vorlesungen)

Frau Katharina Zschokke, Aarau (Nachlass von Frau Martha Schürch-Plattner, u. a. auch betr. Proff. Paul Niehans Vater und Sohn)

Frau Trudi Aeschlimann-Müller (Kopie einer Schärer-Rechnung aus dem Bürgerarchiv Nidau)

In der Manuskript-Sammlung wuchsen die Abteilung Ms. A um die Nummer 159, die Abteilung Ms. B um die Nummern 335-364, die Abteilung C um die Nummern 17-22.

Datenschutz

Die Grundsätze des Datenschutzes für die Benützung der Institutsarchive wurden schriftlich festgehalten. Sie richten sich nach den Regeln des Staatsarchivs Bern.

7. Museum, Objektsammlung, Bildersammlung

Inventarisierung der Brillensammlung Otto Hallauer

Paul Loeliger und André Pittet setzten die Detailinventarisierung der Bilddokumentation zur Brillensammlung von Prof. Otto Hallauer (1866-1948) fort.

Weitere Arbeiten im Museum und in der Bildersammlung

A. K. Ott vervollständigte das Inventar der gerahmten Porträtfotos und anderer, teils in den Institutsräumen hängender Bilder (Ölbildnisse, Stiche, Drucke). Die Neuordnung der kleinformatischen Illustrationen erfuhr im Berichtsjahr einen Stillstand zugunsten der weiteren Erschliessung des Nachlasses Dubois (s. o. Handschriften, Nachlässe). Es wurden verschiedentlich Illustrationen, zumeist Porträts berühmter Mediziner und Chirurgen vermittelt, so nach Mexiko, Italien und Deutschland.

Die dipl. Zahnärzte Kaspar Oberli und Stefan Janssen arbeiteten seit Ende 1999 im Rahmen ihrer Dissertation am Detailinventar der institutseigenen Mikroskopsammlung; sämtliche Instrumente wurden digital fotografiert.

Führungen, Besucher

Führungen durch P. Loeliger und A. Pittet bzw. I. Müller-Landgraf und U. Boschung fanden statt für: Zonta International Club Bern (17.1.00), Pflegeberufsschule Seeland (23.2.00), WBK 10. Schuljahr, Langnau (22.3.00), Firma Lienberger & Zuberbühler, Bern (18.4.00), Studierende der Medizin 1. Jahr und 5./6. Jahr (22.5., 12.12.00), Hebammenschule Bern (23.5., 21.11.00), Naturhistorisches Museum, Bern (8.9.00), Julius Hirschberg-Gesellschaft (14.9.00), Pensionierten-Club Schweiz. Rotes Kreuz (6.11.00). Ohne Führung: San Zug Inf Bat 16 (7.9.00), Ernährungsberatungsschule (10.11.00); 78 Einzelbesucher.

Schenkungen

Folgenden Donatoren verdanken wir die Ergänzung unserer Sammlungen:

Herrn Prof. Dr. Georg Eisner, Bolligen (ophthalmologische Geräte aus dem Nachlass von Frau Dr. med. Irma Eisner-Guggenheim; Kontaktlinsen)

Herrn Prof. Dr. Franz Fankhauser, Bern (Dreispiegelkontaktglas nach H. Goldmann)

Herrn Dr. Peter Friedli, Bern (Fotodokumentation verstorbener Fakultätsmitglieder)

Erben Prof. Hans Goldmann, Bern (durch Vermittlung von Herrn Prof. Dr. Georg Eisner) (Doktorhut Uppsala, optische und ophthalmologische Geräte)

Herrn Prof. Rolf Hoigné, Wabern (hölzerne Latte mit der Aufschrift "Si tibi non est satis memento paupertatis" aus dem Assistenten-esszimmer des Inselspitals, gerettet beim Abbruch des alten Wirtschaftsgebäudes, wohl 1966)

Herrn Paul Loeliger, Bern (Nasen-Epithese, angefertigt von E. Stoiber, Zürich, befestigt an Brille)

Herrn Franz Michel, Bern (Mikroskop Winkel-Zeiss)

Herrn Dr. Elmar Reize, Olten (Nachbildung eines "Lesesteins")

Frau lic. phil. I Greti Steiger-Steiner, Bern (Ophthalmologische Geräte, Nachlass Prof. O. Hallauer)

8. Publikationen

(Ohne Autor) Kostbarkeiten und Kuriositäten aus der Medizin [Hinweis auf das Museum des Instituts, mit Bild der von Haller präparierten Doppelmissbildung]. Stadtanzeiger Bern, 18.2.00, Titelseite.

(Ohne Autor) "Nasenvelos" von gestern bis heute. Astrea, Die offizielle Gesundheitszeitschrift der schweizerischen Apotheken, Juli 2000, S. 24-27.

Marcel H. Bickel

Die Entwicklung zur experimentellen Pharmakologie 1790-1850. Wegbereiter von Rudolf Buchheim. Schwabe, Basel 2000, 158 S. (Supplementum Gesnerus 46) (ISBN 3-7965-1422-7).

Ein biographischer Vergleich von Medizinhistorikern im Zeitraum 1825-1975. NTM Int. Zsch. Gesch. u. Ethik d. Naturwiss., Technik u. Med. 8, 2000, S. 129-148.

Medizingeschichte und Pharmakologie. Aspekte einer Geschichte von Beziehungen. Gesnerus (im Druck).

Urs Boschung

Zwischen Öffnung und Abwehr: Hundert Jahre Berufungs- und Beförderungspraxis an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern (1836-1936). G. Eisner, R. Moser (Hrsg.), Reiz und Fremde jüdischer Kultur, Collegium Generale, Bern 2000, S. 103-142.

"Bys gesund ...!" Gesundheitsvorsorge in Bern um 1500. Unipress 104, April 2000, S. 51-54.

Die Mediziner in der SANW. Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Info 1/2000, S. 10-11.

Physikalische und moralischen Grundsätze der Medizin. H. Schott (Hrsg.), Die Chronik der Medizin [2. Aufl.], Gütersloh, München 2000, S. 123-124.

Haller botaniste et poète - A la découverte des Alpes. J.-C. Pont, J. Lacki (éd.), Une cordée originale - Histoire des relations entre science et montagne, Genève 2000, S. 96-119 (Übersetzung von P. Martin).

"Multa pro nostra innocentia" - Tissot apologiste de Haller (übersetzt von A. K. Ott) (erscheint im Tagungsband des Colloque Tissot, Lausanne).

(mit A. Aerni, R. Häusler) Georg von Békésy's Beziehungen zu Bern und der Schweiz (eingereicht, in Revision).

Artikel "Hoppeler, Hans", "His, Wilhelm", "Grieshaber, Johannes Conrad", "Hadorn, Walter", Haller, Albrecht von", "Hässig, Alfred", Herrenschwand, Anton Gabriel", "Herrenschwand, Johann Friedrich", "Hintzsche, Erich", "Hunziker, Heinrich". Historisches Lexikon der Schweiz (akzeptiert).

Stefan Hächler

(mit Martin Stuber) Ancien Régime vernetzt - Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 62, 2000, S. 125-190.

Wissenschaftliche Beziehungen Albrecht von Hallers zu Russland. In: Donnert, Erich (Hg.): Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günther Mühlpfordt, Bd. 6 (im Druck).

Der Arzt als Apotheker. Medikamente und Heilkräuter in Albrecht von Hallers Korrespondenz. In: Tagungsband der Jahrestagung der Schweiz. Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (SGGP) in Einsiedeln, 4./5.9.1999 (im Druck).

Artikel "Schweizerische Krebsliga". Historisches Lexikon der Schweiz (eingereicht).

François Ledermann

Les taxes de médicaments de Rome et de l'État Pontifical: une histoire complexe et presque immobile. Bull. Cercle Benelux Hist. Pharm., no 98, 2000, S. 52-61.

Les pharmaciens suisses et la science: une autre histoire de la pharmacie helvétique. Anal. Real Acad. Farm., 66, 2000, S. 241-256.

(mit Regula Willi) Die Tschirch-Bibliothek - Die pharmazeutische Sammlung in Bern, gestern und heute. Schweizer Apothekerzeitung 138/16, 2000, S. 550-551.

A few words from the president, ISHP-Newsletter, 1, 2000, S. 1-2.

Luc Lienhard

Haller et la découverte botanique des Alpes. J.-C. Pont, J. Lacki (éd.), Une cordée originale - Histoire des relations entre science et montagne, Genève 2000, S. 120-138 (Übersetzung von A. K. Ott).

Artikel: "Godet, Charles-Henri", "Godet, Paul", "Greuter-Engel, Friedrich", "Gruner, Gottlieb", "Heyland, Jean-Christophe", "Hugi, Franz Joseph", "Haller (filius), Albrecht von". Historisches Lexikon der Schweiz (eingereicht).

(mit Martin Stuber) Artenreiche Lebensräume unmittelbar vor der Agrarmodernisierung - Rekonstruktionsskizzen anhand von Albrecht von Hallers (1708-1777) Fundortsangaben (vorgesehen in: Botanica Helvetica, Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft).

Ingrid Müller-Landgraf

Artikel: "Glanzmann, Eduard", "Grünthal, Ernst Max". Historisches Lexikon der Schweiz (eingereicht).

Hubert Steinke

Divergierende Resultate eines Forschungslabors des 18. Jahrhunderts: Zimmermann und Haller über Irritabilität. Cardanus 1 (2000) (im Druck).

Martin Stuber

(mit Stefan Hächler) Ancien Régime vernetzt - Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 62, 2000, S. 125-190.

Stuber, Martin: Reisen im Studierzimmer. Die Rezeption der Grossen Nordischen Expedition (1733-1743) bei Albrecht von Haller und Samuel Engel. Gesnerus 57, 2000, S. 168-181.

(mit Christian Küchli) Forest Development in the Swiss Alps - Exchanging Experience with Mountain Regions in the South. CD-ROM published by the Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC). Bern 2000.

Journal and Letter. The Interaction between two Communication Media in the Correspondence of Albrecht von Haller. In: Lüsebrink, Hans-Jürgen et al. (ed.): Nouvelles perspectives de recherches sur les périodiques du XVIIIe siècle (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century) (in print).

Gottesstrafe oder Forschungsobjekt? Zur Resonanz von Erdbeben, Überschwemmungen, Seuchen und Hungerkrisen in der Korrespondenz Albrecht von Hallers. In: Pfister, Christian (Hg.): Von der nationalen zur internationalen Solidarität. Zur gesellschaftlichen Verarbeitung von Naturkatastrophen (im Druck).

(mit Luc Lienhard) Artenreiche Lebensräume unmittelbar vor der Agrarmodernisierung - Rekonstruktionsskizzen anhand von Albrecht von Hallers (1708-1777) Fundortsangaben (vorgesehen in: Botanica Helvetica, Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft).

Paternalism and Scientific-technological Innovation: Themes of the Economic Society in the Correspondence of Albrecht von Haller. Publikation im Tagungsband "Republican Political Economy & Enlightenment. The Patriotic and Economic Societies of Berne in European context", Lausanne 14.-16.9. 2000 (in Vorbereitung)

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

9. Dissertationen (2000 von der Fakultätsleitung akzeptiert)

Interessenten erhalten die Dissertationen in kopierter Form zum Selbstkostenpreis.

Dr. med.

Yann Paul Noël Stüssi: Medizinhistorische Relevanz von historischen Porträts? Analyse der Porträt-Fotodokumentation der Burgerbibliothek Bern. 77 S. (18.12.00, Leitung Dr. med. habil. Claudine Als).

Barbara A. Montserrat Wick: Wunderheilungen am Wallfahrtsort Maria Einsiedeln im Spiegel handschriftlicher Zeugnisse von 1815-1864. 127 S. (21.2.00, Leitung U. Boschung).

Dr. pharm.

Brigitte Zurbriggen: "... und speziell Damen wandten sich scharenweise dem pharmazeutischen Studium zu ..." - Zur Geschichte der Apothekerinnen in der Schweiz (18.12.00) (Leitung I. Müller-Landgraf).

Fakultätspreis 2000

Den Fakultätspreis 2000 (Zweiter Preis ex aequo) erhielt die Dissertation (Dr. pharm.):

Doris Zaugg: Musik und Pharmazie. Apotheker und Arzneimittel in der Oper (13.12.99, Leitung F. Ledermann).

10. Vorlesungen, Vorträge

Seit dem Wintersemester 1991/92 findet jeden Monat für Institutsangehörige und die dem Institut nahestehenden Dozenten und Interessenten ein *Kolloquium* statt mit dem Zweck der gegenseitigen Orientierung über laufende Arbeiten, besuchte Veranstaltungen, rezensierte Bücher usw.

Seit 1998 führen wir jedes Semester ein Doktorandentreffen mit Kolloquium durch (27.1., 7.12.00).

Marcel H. Bickel

Die ersten Frauen im Fach Medizingeschichte. Medizinhistorisches Text- und Realienseminar, Medizinhistorisches Institut, Zürich (4.5.00).

Medizingeschichte und Pharmakologie. Aspekte einer Geschichte von Beziehungen. Dr. Markus Guggenheim-Schnurr-Gedenkvortrag, Jahrestagung der SGGMN, Winterthur (12.10.00).

Der Kampf der Frauen um Eintritt in die Medizin (1850-1910). Kantonsspital Aarau (8.11.00).

Urs Boschung

1. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Medizin im Rahmen des Wissens" und Mitarbeit in der Woche 8; Wahlpraktikum zur Kontroverse Galvani-Volta (mit Prof. H. P. Clamann). - Mitarbeit in der Woche 24 ("Ethik").

2. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Geschichte der anatomischen Sektion" (8.11.00).

3. Studienjahr : Vorlesungen "Verdauung: Stationen der Erforschung"; "Niere und Urin, geschichtliche Aspekte"; "Neoplasmen: Konzepte aus 2000 Jahren" (10.2., 23.2, 9.5.00).

5. Studienjahr: Veranstaltung "Geschichte der Medizin in Schwerpunkten", umfassend u. a. den Medizinhistorischen Stadtrundgang (Dr. I. Müller-Landgraf) und den Besuch des Psychiatrie-Museums (Prof. F. Ledermann), der Historischen Anthropologie (Dr. S. Ulrich) und des Medizinhistorischen Instituts (8.5.-14.6.00).

Blockkurs für Katastrophenmedizin (PD Dr. E. Frei): "Medizinhistorischer Rückblick" (14.4.00).

Der reisende Medizinstudent im 18. Jahrhundert. Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität zu Köln (20.1.00).

Präsentation der Edition von M. T. Monti, "Albrecht von Haller, Commentarius de formatione cordis in ovo incubato", Buchvernissage der Albrecht von Haller-Stiftung (22.6.00)

Medizin heute - Wie kam es dazu? Rotary-Club Konolfingen (20.7.00)

Goettingen, Hanover, and the World: Haller's Correspondence. Symposium "Goettingen and the Development of the Natural Sciences", Institut für Wissenschaftsgeschichte, Universität Göttingen (24.11.00).

Stefan Hächler

(mit Martin Stuber) Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers Korrespondenz als Quelle zur bernischen Geschichte. Historischer Verein des Kantons Bern (21.1.00).

Deux réseaux de correspondance en interaction. La correspondance entre Albert de Haller (1708-1777) et Carlo Allioni (1728-1804). Internationales Kolloquium "La plume et la toile. Pouvoirs et réseaux de correspondance dans l'Europe des Lumières", Arras (26.-27.10.00).

François Ledermann

Therapiegeschichte am Beispiel der Psychiatrie. Medizinhistorische Vorlesung, 5. Studienjahr (14.6.00).

Medizinhistorisches Kolloquium.

Die Apothekerausbildung in Frankreich und in der Schweiz. Biennale der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, Leipzig (13.5.00).

De quelques pharmaciens suisses collectionneurs. Réunion du Cercle Benelux d'Histoire de la Pharmacie, Gent (27.5.00).

Einige Worte zur Geschichte der Berner pharmakognostischen Sammlung. Kolloquium: Pharmakognostisch-warenkundliche Referenzsammlungen in Gegenwart und Zukunft, Zürich (3.9.00).

Weg von den Alpen - Reiselustige Schweizer Apotheker. Hermann Schelenz-Institut für Pharmazie und Kulturgeschichte, Heidelberg (13.12.00).

Luc Lienhard

Flora Helvetica, Materia Medica und Albrecht von Haller. Medizinhistorische Runde, Medizinhistorisches Institut Universität Bern (14.12.00).

Ingrid Müller-Landgraf

Das Regimen pestilentielle des Elogius Kiburger - Eine Pestschrift aus dem Berner Oberland. Ringvorlesung "Der schwarze Tod", Berner Mittelalter-Zentrum (22.6.00).

Das Bild der Frau im gynäkologischen Lehrbuch. Medizinhistorisches Text- und Realienseminar, Medizinhistorisches Institut, Zürich (29.6.00).

"Was willst Du, das ich tun soll?" - Zur Entstehungsgeschichte christlicher Frauengemeinschaften im 19. Jahrhundert". Murrihuus, Frauentreff, Schliern (9.2.00)

Der schwarze Tod. Genealogisch-heraldische Gesellschaft, Bern (14.4.00)

Die Spitäler auf dem Breitfeld. Ein Kapitel aus der Geschichte der Absonderungshäuser für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie der Psychiatrie. Volkshochschule Bern (18.5.00).

Geschichte des Wochenbettes. Ausbildungszentrum Insel, Hebammenschule Bern (23.5. und 21.11.00)

Medizinhistorischer Stadtrundgang, u. a. für "Museumsfrauen", Julius Hirschberg-Gesellschaft, Novartis Bern.

Martin Stuber

(mit Stefan Hächler) Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers Korrespondenz als Quelle zur bernischen Geschichte. Historischer Verein des Kantons Bern (21.1.2000).

Schwierige Söhne, begehrte Töchter. Vatergespräche im Korrespondentennetz um Albrecht von Haller. Tagung "Geschlechterverhältnisse und Geschlechterdiskurse im 18. Jahrhundert", Schloss Beuggen (15.-17.3.00).

Paternalism and Scientific-technological Innovation: Themes of the Economic Society in the Correspondence of Albrecht von Haller. Tagung "Republican Political Economy & Enlightenment. The Patriotic and Economic Societies of Berne in European context", Lausanne (14.-16.9. 00).

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

11. Medizinhistorische Runde

Seit 1979 findet während des Semesters im Rahmen der "Medizinhistorischen Runde" jeden zweiten Donnerstagmittag im historischen Hörsaal des Anatomischen Instituts ein öffentlicher Vortrag statt.

Winter 1999/2000 (2. Hälfte): Zur Geschichte wichtiger Krankheiten (1. Teil)

PD Dr. med. Karl-Heinz Leven, Freiburg i. Br.: Miasma, Brunnenvergiftung, Ansteckung - Seuchentheorien von der Antike bis zur Gegenwart (13.1.00)

Dr. rer. soc. Eberhard Wolff, Stuttgart: Die Pocken und ihre Verdrängung durch die Pockenschutzimpfung im 19. Jahrhundert (27.1.00)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Ortrun Riha, Leipzig: Aussatz als Metapher: Die Geschichte einer sozialen Krankheit (10.2.00)

Sommer 2000: Zur Geschichte wichtiger Krankheiten (1. Teil) (2. Teil)

Frau Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. habil. Dietlinde Goltz, Tübingen: Eine neue Krankheit: Vorstellungen zur Pathogenese und Therapie der Cholera um 1830 (27.4.00)

Prof. Dr. med. Beat Rüttimann, Zürich: Polio: Konstanz und Wandel eines Krankheitsbildes (11.5.00)

Dr. phil. Flurin Condrau, München: "Seife, meine Herren, ist das beste!" - Tuberkulose und Sozialpolitik in Deutschland und England (1850-1950) (25.5.00)

Prof. Dr. med. Volker Roelcke, M. phil., Lübeck: Die 'Entdeckung' der Zivilisationskrankheiten: Medizinische Kulturkritik und bürgerliches Krisenbewußtsein im ausgehenden 19. Jahrhundert (8.6.00)

Vernissage zum Erscheinen von: Albrecht von Haller, *Commentarius de formatione cordis in pullo* [Über die Bildung des Herzens im Hühnchen]. Kritische Edition von Dr. Maria Teresa Monti. Veranstaltung der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern (22.6.00, 17.30 Uhr)

Winter 2000/2001 (1. Hälfte): Aus der Geschichte der Botanik und der Heilpflanzen, 1. Teil

Prof. Dr. Kurt Hostettmann, Lausanne: Heilpflanzen: Vom traditionellen Gebrauch zum modernen Medikament (2.11.00)

Dipl.-Biol. Karin Nickelsen, Bern: Pflanzenzeichnungen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts: Spiegelbilder der Natur? (16.11.00)

Dr. phil. Claudia Engler, Bern: Lesen im Buch der Natur: der Berner Theologe und Botaniker Benedikt Aretius († 1574) (30.11.00)

lic. phil. nat. Luc Lienhard, Bern: Flora Helvetica, Materia Medica und Albrecht von Haller (14.12.00)

12. Räume

Im Treppenaufgang zum Institut wurde die Beleuchtung verbessert. In den Büros A303 und A304 (Haller-Büro) wurde der Spannteppich entfernt und das alte Parkett wieder hergestellt.

Die Idee der Einrichtung eines Studentischen Lernzentrums für die Vorklinik im Anatomiegebäude betrifft auch das Medizinhistorische Institut. Im Rahmen einer Baustudie sollen 2001 die Möglichkeiten einer Umnutzung der bestehenden Räume untersucht werden.

13. Dank

Allen, die die Arbeit des Medizinhistorischen Instituts im Jahr 2000 unterstützt haben, sei herzlich gedankt, namentlich

- den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- den Geldgebern unserer verschiedenen Projekte und
- den Donatoren von Büchern und Sammlungsobjekten.

Bern, im März 2001

Prof. Dr. med. Urs Boschung